

Rembrandt-Werk, das im Umfange von 289 Blättern fast vollständig ist und die größten Kostbarkeiten enthält. Auch sei schon jetzt auf eine Serie von etwa 30 Schongauer, eine schöne Sammlung von Frühdrucken des Berliners Georg Friedrich Schmidt und eine Partie prachtvoller Rubens-Stiche hingewiesen. Der Katalog erscheint im März.

(Eine Million für ein Bild von einem Raffael-Schüler.) Bei der im Dorotheum im Gange befindlichen Kunstauktion erzielte ein „Venus und Amor“, das Bode einem Schüler Raffaels zuwies, eine Million Kronen. Der Kuriosität halber sei erwähnt, daß Prof. Dr. Oelenhainz in Koburg und Prof. Dr. Moritz Benedikt in Wien das Bild auf Grund ihrer Pendelversuche als Originalwerk Raffaels bezeichneten.

(Die Auktion bei Weizinger.) Aus München wird uns geschrieben: Trotz der in letzter Zeit auf dem hiesigen Kunstmarkte herrschenden Flaueit zeigte die bei Dr. F. X. Weizinger & Co. am 20. und 21. Jänner abgehaltene Auktion keramischer Erzeugnisse des 16. bis 19. Jahrhunderts, ein unerwartet lebhaftes Bild von Nachfrage nach guten Sammelobjekten. Demzufolge gestalteten sich die Preise auch durchwegs hoch. Auch waren viele Überraschungen zu verzeichnen. So brachte Nr. 1, Ein böhmischer Tonkrug vom Jahre 1663, früher in der Sammlung Lanna, M 3600, gegenüber einer Schätzung von zirka M 1000; Nr. 19, ein Kreussener Apostelkrug mit Silberdeckel, Mitte des 17. Jh., M 5100 (Schätzung M 3000); Nr. 51, eine Durlacher Deckel-vase mit Chinesendekor, M 5600 (Schätzung M 3000). Ein Erfurter Teller mit Schäferin in bunter Malerei, wurde von M 200 auf M 830 emporgesteigert. Den lebhaftesten Wettkampf forderte Nr. 68, Maria Immaculata, heraus, eine der Fabrik nach noch unbestimmte bunte deutsche Fayencefigur von 24 cm Höhe, die von einigen hundert Mark bis zu M 4000 getrieben und schließlich einem Sammler zugeschlagen wurde. Ähnlich ging es mit Nr. 111, einer bunten Schweizer Kachel, von feinsten Malerei, die mit M 3100 an ein Museum kam. Ein interessanter Wettstreit entspann sich auch um die Nr. 141, ein kleines bemaltes, in vergoldetem Messing montiertes Walzenkrüglein, ehemals in der Sammlung Lanna, das von M 150 auf M 1350 ging. Zwei französische Deckelvasen (Nevers, Nr. 143) wurden von M 1000 auf M 4300 gesteigert, ein mährischer Kugelbauchkrug (Nr. 154) mit Schlichterszene, vom Jahre 1713, von M 300 bis M 1900, eine Volkstädter Porzellangruppe von M 500 auf M 2600, Nr. 36, ein großer sächsischer Steinzeugkrug mit Kurfürst- und Wappenrelief erzielte trotz schlechter Erhaltung M 1500, eine elsässische Jardiniere (Nr. 97) M 1710, ein Osnabrücker Blumentopf (Nr. 101) M 1100, eine Rudelstädter Fayenceplatte (Nr. 109) M 3300, ein Wqlzenkrug von Saalfeld mit Soldaten und Spielmannspaar (Nr. 110) M 1100, eine Straßburger Terrine (Nr. 113) M 1200, eine Straßburger Untersatzplatte (Nr. 118) M 2300, zwei Delfter Krüge (Nr. 148 und 151) M 1050 und M 2800, eine Rouen-Henkelpatte (Nr. 157) M 1460, ein Erfurter Enghalskrug (Nr. 271) M 1650, ein Künersberger Enghalskrug (Nr. 274) M 1250, ein Birnkrug von Hanau (Nr. 275) M 1350.

(Das Chodowiecki-Radierwerk), über das wir in der vorigen Nummer berichtet haben, wurde unter rger Beteiligung von Käufern bei Karl Ernst Henrici in Berlin vsteigert. Die Hauptblätter der Sammlung stiegen vielfach noch über den Schätzungspreis. So wurde das auf M 2000 geschätzte Studienblatt von 18 Figuren aus der Sammlung Engelmann, mit M 2400, der „Große L'Hombre-Tisch“ mit dem Ätzdruck des „Kleinen L'Hombre-Tischs“ auf der Rückseite, auf M 10.000 geschätzt, mit M 12.500 bezahlt. Ebenso verhielt es sich mit den zwölf Blättern zu „Minna von Barnhelm“ unzerschnitten und vor der Unterschrift, die mit M 3000 geschätzt waren, aber bis auf M 4700 Zuschlagspreis gesteigert wurden. Gleich gut wurde der „Genealogische Kalender auf das Jahr 1770“, der dieselben zwölf Blätter und noch einige

andere Stiche enthält, mit M 3300 bezahlt. Das farbig über-tuschte Bildnis des Seifenhändlers Henry Gierart „très renommé a Beilia age 98 ans“, wie es auf dem Kupferstich heißt, brachte M 1300, das bekannte Familienblatt des Künstlers, mit der Bezeichnung „Cabinet d'un Peintre“, M 1350, die „Dame mit dem Muff“, M 1110, eine Darstellung der Zelte im Berliner Tiergarten, M 1110, und ein Ätzdruck des „Kleinen L'Hombre-Tischs“, M 950. Weitere gute Preise wurden noch erzielt: M 720 für das mit dem Datum „le 30. Mars 1763“ bezeichnete Blatt „Der Friede bringt den König wieder“, M 500 für ein Bildnis Friedrichs des Großen zu Pferde, M 600 für eine Ansicht des Brandenburger Tores in Berlin, M 440 für das Porträt der Prinzessin Friederike-Sophie-Wilhelmine von Preußen, M 575 für das „Bouquet des Maximes“, M 460 für die zwölf unzerschnittenen Blätter zu „Geßlers Idyller“, M 420 für „Husaren und Mönche“, M 530 für die Landschaft nach Rembrandt und M 380 für die „Drei Damen am Fenster“. Das Ergebnis der ersten hundert Nummern betrug über M 40.000.

(Kunstauktion Wahlß.) Die vom Porzellan- und Kunstgewerbehaus Ernst Wahlß in Wien vom 19. bis 21. Jänner durchgeführte Versteigerung hatte einen großartigen Erfolg. Das Ergebnis beträgt über 7 Millionen Kronen. Die Hauptpreise sind: Nr. 1, Amerling, Der Künstler, einer jungen Italienerin zutrinkend, K 350.000; Nr. 58, Panfilo, Halbfigur eines lachenden Violinspielers, K 107.000; Nr. 78, Ary Scheffer, Halbfigur eines sitzenden Knaben, K 56.000; Nr. 95, Venezianischer Meister, 16. Jh., Brustbild eines jungen Mädchens, K 78.000; Nr. 96, Venezianische Schule, Danae auf einem Lager vor Berglandschaft, K 60.000; Nr. 133, Waldmüller, Familienbildnis, Miniatur, K 275.000; Nr. 286, Petschaft aus Gold, 4. Jh. vor Chr., K 200.000; Nr. 367, Salongarnitur, um 1820, K 80.000; Nr. 373, Pianino von Eduard Seuffert, K 225.000; Nr. 385, Holländischer Schrank, um 1850, K 165.000; Nr. 391, Salongarnitur, K 75.000; Nr. 417, Vergoldete Bronzeuhr, um 1820, K 60.000; Nr. 430, Bronze-gruppe, den Raub der Sabinerinnen darstellend, K 80.000; Nr. 526, Silbereßbesteck, K 91.000; Nr. 620, Smyrnateppich, 448×355, K 75.000; Nr. 631, Anatolischer Nomadenteppich, 357×186, K 61.000; Nr. 647, Antiker Ferrahan, 520×205, K 105.000; Nr. 648, Bochara, 300×185, K 145.000; Nr. 649, Mahal, 440×305, K 91.000; Nr. 650, Afghan, 345×225, K 80.000; Nr. 671, Aubusson, 525×470, K 300.000, und Nr. 672, Muskatat, 510×345, K 51.000.

(Auktion S. Kende.) Bei der am 21. Jänner bei S. Kende in Wien abgehaltenen Versteigerung wurden folgende Preise erzielt:

Alte Meister: Nr. 1, Anonymer Meister, 17. Jh., Anbetung, K 9200; Nr. 2, Brill, Eremiten, K 9000; Nr. 4, Byzantinische Schule, Madonna, K 7500; Nr. 5, Corrodi, Damenbildnis, K 2600; Nr. 6, Carriera, Mädchenbildnis, K 38.000; Nr. 8, Diepraem Abr., Wirtshausszene, und Nr. 9, Ders., Bauernmahl, K 39.000; Nr. 10, Deutscher Meister, 17. Jh., Allegorie, K 2100; Nr. 11, Desgl., 18. Jh., Aufbruch, K 7300; Nr. 12, Goyen, Flußlandschaft, K 57.000; Nr. 13, Holländischer Meister, um 1700, Hagar und Ismael, K 9300; Nr. 14, Janneck, Landschaft, K 22.000; Nr. 15, Lely, Damenbildnis, K 16.500; Nr. 18, Longhi, Damenporträt, K 80.000; Nr. 19, Molenaer, Wirtshausszene, K 67.000; Nr. 21, Neapolitanischer Meister, 18. Jh., Männerkopf, K 1800; Nr. 22, Neer, Mondlandschaft, K 65.000; Nr. 23, Netscher, Liebespaar, K 18.500; Nr. 24, Ders., Liebesbotschaft, K 280.000; Nr. 25, Österreichischer Meister, 18. Jh., Heilige Familie, K 2300; Nr. 27, Palma, J. vecchio, Dornenkrönung, K 140.000; Nr. 28, Piazzetta, Apostel Paulus, K 11.000; Nr. 29, Desgl., K 14.000; Nr. 30, Ribera, Männerkopf, K 4300; Nr. 31, Schinagl, Gebirgslandschaft, K 5500; Nr. 32, Schoenfeldt, Taufe Christi, K 18.000; Nr. 33, Ders., Predigt Johannis, K 20.000; Nr. 34, Schwäbischer Meister, um 1450, Fahrt der hl. Ursula, K 63.000; Nr. 35, Desgl., Maria Magdalena, K 50.000; Nr. 36, Segers, Flußlandschaft, K 36.000; Nr. 37, S. Severin, Meister v., Auferstehung Christi, K 190.000; Nr. 38, Ders., Abendmahl der hg. Ursula, K 100.000; Nr. 39, Ders., Gastmahl des Simon, K 230.000; Nr. 40, Ders., Hl. Aegidius, K 88.000; Nr. 41, Ders., Auferweckung des Lazarus, K 90.000; Nr. 42, Ders., Magdalenas Himmelfahrt, K 66.000; Nr. 43, Spanischer Meister,